

# Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung e.V.



Die **GNA** verfolgt ausschließlich und unmittelbar **steuerbegünstigte** und **gemeinnützige** Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO und gehört zu den in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften.

## GNA Pressemitteilung vom 23.04.2012

**Veranstaltungshinweis für den 6. Mai 2012 | 14 Uhr | Langenselbold**

## **Exkursion ins Auenland**

**Rodenbach. Die Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) veranstaltet – im Rahmen der 7. Naturerlebnistage Hessen - am 6. Mai eine fachkundige Führung in das landwirtschaftlich genutzte Grünland in der Langenselbold Kinzigau, das im Laufe der Jahre aufgrund intensiver Bemühungen der Naturschützer zu einem wichtigen Lebensraum für eine Vielzahl seltener Tier- und Pflanzenarten geworden ist.**

Das kaum zerschnittene, naturnah bewirtschaftete Grünland entlang der Kinzig dient gerade den Vögeln des Offenlandes, wie die Wiesenvögel oder Limikolen auch genannt werden, von Langenselbold bis Hasselroth als Lebensraum, Nahrungsplatz und Brutstätte. So hat insbesondere der bei uns inzwischen selten zu beobachtende Kiebitz (*Vanellus vanellus*) gerade in den Langenselbold Auewiesen seit einigen Jahren wieder eine sichere Heimstatt gefunden. Wiesenvögel zählen als Bodenbrüter zu den am stärksten bedrohten Arten. Vor wenigen Jahrzehnten waren Kiebitz, Braunkohlchen (*Saxicola rubetra*) oder die scheue Bekassine (*Gallinago gallinago*) noch weit verbreitet. Heute verzeichnen sie, wie auch der Große Brachvogel (*Numenius arquata*), die Uferschnepfe (*Limosa limosa*) und der Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*) sehr starke Bestandseinbrüche. Gründe dafür sind die Umwandlung feuchter Wiesen in trocken gelegte Äcker, Wiesen und Weiden. Hilfreich dagegen sind die Anlage, Pflege und Optimierung von Kiebitzbiotopen, die Sicherung der Brutplätze und die Anlage von großen Tümpeln mit Grundwasseranschnitt.

Durch die Intensivnutzung des Grünlandes sind aber nicht nur Wiesenvögel vielerorts völlig verschwunden, sondern auch viele Amphibienarten. Besonders betroffen: Der kleinste heimische Frosch, meist grasgrün gefärbt mit einem schwarzen Seitenstreifen. Dank seiner mit Saugscheiben versehenen langen Zehen ist der Laubfrosch (*Hyla arborea*) ein hervorragender Kletterer, der auch im Astwerk weite Sprünge machen kann. Wenn er auch tagsüber meist sich sonnend auf Schilfhalmen anzutreffen ist, ist er während seiner Fortpflanzungszeit im April bis Mai eines jeden Jahres im Wasser anzutreffen. Das Angebot an geeigneten Laichgewässern ist daher die Voraussetzung für sein dauerhaftes Vorkommen. Auch die Vernetzung einer bestehenden Population mit benachbarten Populationen ist für den so genannten Genaustausch von großer Bedeutung. So hat es sich die GNA schon vor einigen Jahren zur Aufgabe gemacht, dem Laubfrosch durch das Anlage flacher, sonnenexponierter Tümpel in der Langenselbold und Hasselrother Kinzigau langfristig „auf die Sprünge zu helfen“. Ziel ist ein Biotoptverbund, in dem nicht nur der Laubfrosch, sondern auch viele andere für die Flussaue typische Tier- und Pflanzenarten überleben können.

GNA e.V.

23.04.12

Seite 2

**ACHTUNG Terminänderung:** Entgegen ihrer Bekanntmachung im Veranstaltungskalender 2012 informiert die Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung schon am Sonntag, den 6. Mai ab 14 Uhr über ihre Projektarbeit. Treffpunkt ist der Baufuchs Herget, Industriestr. 12 in Langenselbold.

Wettergerechte Kleidung und festes Schuhwerk werden empfohlen. Unbedingt mitbringen: Fernglas und/oder Spektiv, wenn vorhanden. Die Führung dauert etwa 1,5 Stunden. Kostenbeitrag: 3 € pro Person, die Teilnahme von Kinder und Jugendlichen ist kostenlos.

Die Veranstalter nehmen im Rahmen der **GNA-Handysammlung** für den Laubfrosch gerne ausgediente Altgeräte als Handyspende entgegen. Sämtliche Einnahmen kommen GNA Artenschutzprojekten in der Aue zu gute.

Weiterführende Informationen zu den hessenweiten Naturerlebnistagen vom 5. bis zum 13. Mai 2012: [www.naturschutz-erlebnistag.de](http://www.naturschutz-erlebnistag.de). GNA Veranstaltungstermine: [www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de).

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz  
und Auenentwicklung e.V.  
Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach  
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797  
Fax 06184 / 56171  
gna.aue@web.de  
[www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de)